

Verbreitung und Status des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) in Rheinland-Pfalz

Von HANS KÖNIG, Kirchheimbolanden

Mit 2 Abbildungen

Zusammenfassung

Das Bundesland Rheinland-Pfalz hat Anteil an 192 Topographischen Karten (1 : 25000). Auf 54 Karten (= 28 %) konnte bisher der Kleinabendsegler festgestellt werden. Ein deutliches Nord-Süd-Gefälle ist trotz vergleichbarer Bearbeitungsintensität zu erkennen. Eine schlüssige Erklärung dieser Verbreitung ist ohne gezielte weitere Untersuchungen z. Z. nicht möglich. Kleinabendsegler paaren sich und reproduzieren in Rheinland-Pfalz, aber eine definitive Überwinterung ist noch nicht belegt.

Summary

Distribution and status of Leisler's bat (*Nyctalus leisleri*) in Rhineland-Palatinate (Germany)

The state of Rhineland-Palatinate is listed on 192 topographical maps (1 : 25000). On 54 of those (= 28 %) the Leisler's bat was ascertained till now. In spite of comparable work intensity there is an obvious north-south divide. A conclusive explanation of this phenomenon is at present not possible without further specific research. Leisler's bats mate and reproduce in Rhineland-Palatinate, but hibernation is not documented.

Résumé

Distribution et statut du *Nyctalus leisleri* en Rhénanie-Palatinat (Allemagne)

L'état de Rhénanie-Palatinat figure sur 192 cartes topographiques (1 : 25000). Sur 54 cartes (= 28 %), la Noctule de Leisler a pu être constatée jusqu'ici. Malgré l'intensité de travail comparable, un réel contraste nord-sud est évident. À présent, une explication conclusive de ce phénomène n'est pas possible sans recherches spécifiques avancées. Les Noctules de Leisler s'accouplent et se reproduisent en Rhénanie-Palatinat, mais des gîtes d'hibernation ne sont pas documentés.

1 Einleitung

Rheinland-Pfalz liegt im Südwesten der Bundesrepublik und ist bei einer Gesamtfläche von 19848 qkm zu 41 % bewaldet. Bereits KOCH (1866) erwähnt das Vorkommen des Kleinabendseglers in dieser Region: „Die kleine Speckmaus ist viel seltener als die große, sie bewohnt mehr

die höher gelegenen, waldigen Orte; wurde vor einigen Jahren bei Mainz gefunden, und scheint in den gebirgigen Theilen der Pfalz überall, wenn auch vereinzelt, vorzukommen,“.

2 Bearbeitungsstand

Die systematische Erfassung der Fledermausvorkommen in Rheinland-Pfalz begann Ende der 70er Jahre. Die Organisation der Fledermausforscher und -schützer orientiert sich dabei an der politischen Gliederung des Landes in drei Regierungsbezirke. Durch das Artenschutzprogramm „Fledermäuse in Rheinland-Pfalz“ des Ministeriums für Umwelt in Mainz (1987-1995) gelang es, die allgemeine Datengrundlage wesentlich zu verbessern. Die Mitarbeiter/innen des im Jahr 1990 gegründeten Arbeitskreises Fledermausschutz führten die begonnene Erfassungstätigkeit flächendeckend fort.

3 Ergebnisse

Der Regierungsbezirk Koblenz (8092 qkm, 46 % Waldbedeckung) umfaßt die Naturräume Westerwald, Taunus (teilweise), Hunsrück, Osteifel, Mittelrheintal und Unteres Moseltal. Zahlreiche Publikationen (KIEFER et al. 1994, 1996) verdeutlichen die Intensität der Bearbeitung. Konkrete Untersuchungen der waldbewohnenden Fledermausarten erbrachten allerdings im Hinblick auf *N. leisleri* nur spärliche Nachweise. So fand ZIMMERMANN (1992) bei dem Vergleich der Fledermausfauna unterschiedlicher Waldtypen in der Osteifel und im Moseltal nur ein Exemplar dieser Art (300 Fledermauskästen, Mehrfachkontrollen über drei Jahre, 10 nachgewiesene Arten, 387 Individuen). BRAUN & BRAUN (1992) berichten über die Fledermäuse im Naturpark Nassau (Westerwald). Insgesamt werden 12 Arten erwähnt, der Kleinabendsegler fehlt bei der Aufzählung.

Auch Gutachten im Rahmen des Artenschutzprojektes (1987-1995) enthalten nur zwei zufällige Einzelfunde (SANDER 1996).

Um die derzeitige Situation abzuklären, führte der Verfasser eine Umfrage (Juli 2000) unter den Mitarbeitern/innen des Arbeitskreises Fledermausschutz durch, die als Betreuer der Landkreise in der Region tätig sind. Neben vielen Fehlanzeigen konnten folgende Vorkommen aktuell mitgeteilt werden: MTB 5012 (KOLODZIE: 13 *N. leisleri* in einem Nistkasten), MTB 5513 (WEIDENFELLER: zwei juvenile Klein-

abendseglers vor einem Gebäude), MTB 5611 (KLENCK: ca. 25 Exemplare mit Jungtieren in einem Nistkasten), MTB 5808, 5809 u. 5909 (SCHAUSTEN: nach 10jähriger Kontrolle in drei Gebieten maximal 12 Tiere im August, ohne Wochenstubennachweis) und MTB 6009 (FÖLLING & REIFENRATH: Zufallsfund eines Weibchens in einer Turnhalle).

Im Regierungsbezirk Trier (4926 qkm, Waldbedeckung 44 %), der die Regionen Westeifel, Oberes Moseltal und westlicher Hunsrück umfaßt, werden die Ergebnisse der Bestandser-

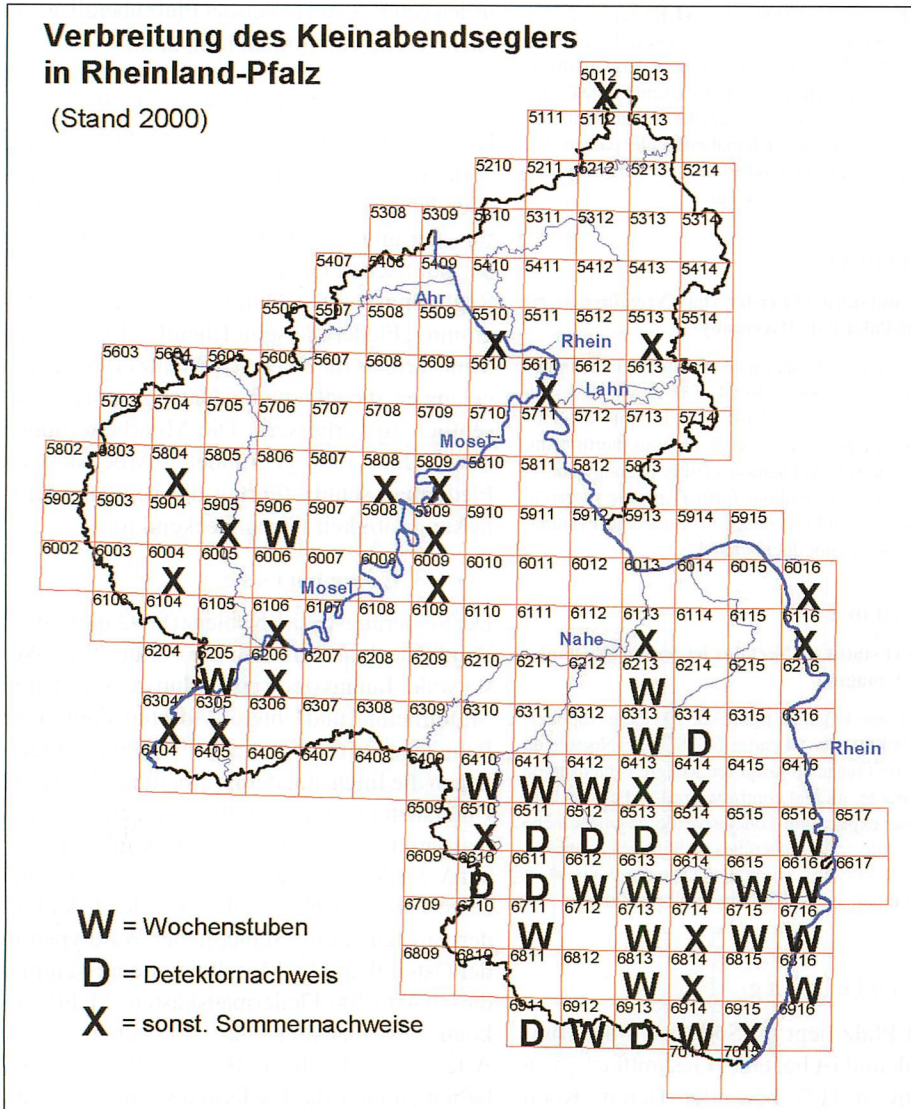


Abb. 1. Verbreitung des Kleinabendseglers in Rheinland-Pfalz.

Fig. 1. Distribution of Leisler's bat in Rhineland-Palatinate.

Fig. 1. Distribution of la Noctule de Leisler en Rhénanie-Palatinat.

hebungen jährlich und in Zusammenfassungen publiziert. WEISHAAR (1998) wertete alle Fledermausmeldungen aus dieser Region (1980-1998) aus und teilt bei insgesamt 56 637 gezählten Exemplaren nur 97 Kleinabendsegler (=0,17 % der Chiropterenfauna) mit. Neben Einzeltieren sind zwei Wochenstubenvorkommen (MTB 5906 u. 6205) bekannt. WEISHAAR bemerkt dazu: „Kastenprogramme zur besseren Erfassung der Art blieben weit hinter den Erwartungen zurück. Offensichtlich ist im Untersuchungsgebiet die Art wesentlich seltener als in den südlich angrenzenden Gebieten ...“.

So kann im gesamten nördlichen Teil des Bundeslandes *N. leisleri* als wenig verbreiteter Bestandteil der Fledermausfauna eingestuft werden. Auch bereits frühere Erfassungen (ROER 1993) bestätigen diese Einschätzung.

Im Süden des Landes, im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz (6830 qkm), der die Naturräume Nördlicher Oberrheingraben, Rhein-hessisches Hügelland, Saar-Nahe-Bergland (teilweise) und den Pfälzerwald umfaßt, bietet sich ein gänzlich anderes Verbreitungsbild. Vernachlässigt man bei der Betrachtung das intensiv landwirtschaftlich genutzte Rheinhessen (1400 qkm, 3,5 % Wald), wo nur zwei Einzel-exemplare entlang des Rheins gemeldet wurden (MTB 6016 u. 6116), so ist im verbleibenden Gebiet der Pfalz (5430 qkm, 41 % Waldbedek-

kung) der Kleinabendsegler in allen Naturräumen zu finden (Abb. 1).

Erfaßt wurde *N. leisleri* vor allem bei der Kontrolle von Nistkästen (ca. 4500 bekannt, jährlich mind. 2000 untersucht), beim Einsatz von Detektoren, selten bei der Untersuchung von Baumhöhlen (PFALZER & WEBER, mdl. Mittl.) und vereinzelt bei Netzfängen im Jagdhabitat (FUHRMANN 1989, 1992; KÖNIG 1997; KÖNIG & WISSING 1996; REISER 1998; VICINUS 1997; WISSING 1993; WISSING et al. 1996; WISSING & KÖNIG 1994, 1995).

Tab. 1: Kleinabendsegler in Nistkästen der Pfalz und ihr prozentualer Anteil an allen in Nistkästen festgestellten Fledermäusen.

Tab. 1: Leisler's bat in bird boxes of Palatinat and its percentage share of all bats in bird boxes.

Tab. 1: *N. leisleri* en nichoirs de Palatinat et pourcentage des chauves-souris en nichoirs.

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	1900	Summe
<i>N. leisleri</i>	157	120	304	447	275	213	163	221	1900	
% Anteil	20,4	12,9	22,1	28,5	17,2	12,2	12,8	12,1	17,2	

Kleinabendsegler sind in der Pfalz neben Fransen- und Bechsteinfledermäusen die dritthäufigste Fledermausart in Nistkästen (Tab. 1). Wochenstubennachweise finden sich in allen Naturräumen (Rhein-Auwälder, Wälder der Niederterrasse, Pfälzerwald, Saar-Nahe-Bergland) bis zu einer Höhe von 450 m NN. Als Jagdhabitats

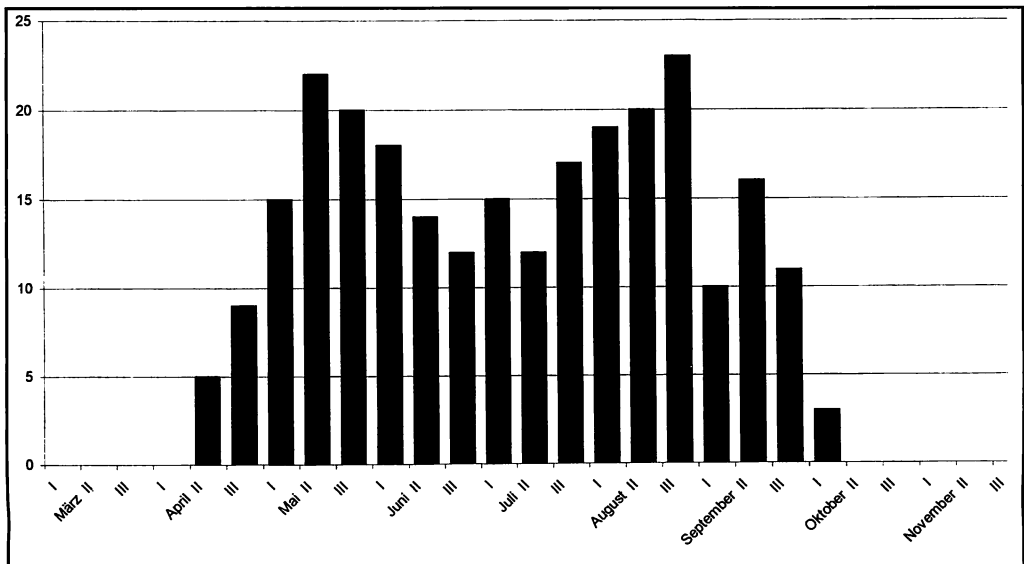


Abb. 2. Durchschnittlicher Besatz der Nistkästen mit Kleinabendseglern (1990-1999).

Fig. 2. Average occupation of nesting boxes by Leisler's bat (1990-1999).

Fig. 2. Occupation moyenne des nichoirs par la Noctule de Leisler (1990-1999).

konnten stehende Gewässer, Waldlichtungen, Waldränder und Waldwege ermittelt werden.

In einem speziellen Kastenrevier in der Nordpfalz (MTB 6313) mit 30 Vogel- und 25 Fledermauskästen wird seit 1990 regelmäßig mehrmals pro Monat kontrolliert (KÖNIG & KÖNIG 1995). Das Auftreten von *N. leisleri* in den Kästen im Jahresverlauf ist in Abb. 2 dokumentiert (KÖNIG & WISSING 2000). Demnach halten sich Kleinabendsegler von Mitte April (14.4.1993) bis Ende Oktober in den Kästen auf. Sie dienen als Wochenstuben-, Männchen-, Paarungs- und Zwischenquartiere. Als letzter Nachweis im Jahr gilt der 10.11.1993 (WISSING & KÖNIG 1995) bei Gleishorbach. Winternachweise i. e. S. fehlen allerdings bisher.

4 D a n k s a g u n g

Der Verfasser schuldet für die Überlassung unveröffentlichter Daten Dank: A. FÖLLING (Mainz), A. KIEFER (Mainz), R. KLEIN (Asbach-Oberplag), R. KLENCK (Nassau), F. G. KOLODZIE (Reichshof), H. MEYER (Altenkirchen), G. PFALZER (Kaiserslautern), R. REIFENRATH (Mainz), U. SANDER (Bonn), H. SCHAUSTEN (Briegen), S. SCHMITT-FASEL (Altenkirchen), C. WEBER (Kaiserslautern) und W. WEIDENFELLER (Hundsangen).

S c h r i f t t u m

- BRAUN, M., & BRAUN, U. (1992): Fledermäuse – Nächtlich fliegende Säugetiere. Broschüre des Naturparks Nassau (24 pp.).
- FUHRMANN, M. (1989): Fledermausarten der Rheinaue. In: ZIMMERMANN, K.: Artenschutzprojekt Fledermäuse (*Chiroptera*) in Rheinland-Pfalz. Unveröff. Abschlußbericht. Gau Algesheim (104 pp.).
- (1992): Fledermausarten der Rheinauen (Fortführung). Unveröff. Gutachten für das Landesamt für Umweltschutz u. Gewerbeaufsicht Oppenheim. Oppenheim (83 pp.).
- KIEFER, A., SCHREIBER, C., & VEITH, M. (1994): Netzfänge an einem unterirdischen Fledermausquartier in der Eifel (BRD, Rheinland-Pfalz) - Phänologie, Populationsschätzung, Verhalten. *Nyctalus* (N.F.) 5, 302-318
- , -, & - (1996): Felsüberwinternde Fledermäuse (*Mammalia, Chiroptera*) im Regierungsbezirk Koblenz (BRD, Rheinland-Pfalz) – Vergleich zweier Kartierungsperioden. *Fauna Flora Rheinland-Pfalz*. Beiheft 21, 5-34. Landau.

- KOCH, C. (1866): Die Chiropteren des Pollichgebietes. Jahresbericht der Pollichia, eines naturwissenschaftlichen Vereins der Rheinpfalz XXII.-XXIV., 321-347. Dürkheim.
- KÖNIG, H. (1997): Fledermäuse des Bienwaldes. In: KÖHLER, J., & HAHN, J. (Hrsg.): Der Bienwald – Bedeutung, Gefährdung, Entwicklung. BUND Rheinland-Pfalz e. V., 95-102. Mainz.
- , & KÖNIG, W. (1995): Ergebnisse einer Untersuchung nistkastenbewohnender Fledermäuse in der Nordpfalz. *Nyctalus* (N.F.) 5, 529-544.
- , & WISSING, H. (1996): Netzfänge zur Fledermauserfassung in der Pfalz (BRD, Rheinland-Pfalz). *Fauna Flora Rheinland-Pfalz*, Beiheft 21, 35-40.
- , & - (2000): Waldbewohnende Fledermäuse (*Mammalia: Chiroptera*) in der Pfalz (BRD, Rheinland-Pfalz). *Fauna Flora Rheinland-Pfalz* 9, 557-582.
- REISER, E. (1998): Untersuchungen zum Vorkommen und zur Ökologie von *Myotis emarginatus* (Geoffroy, 1806) im südlichen Pfälzerwald. Diplomarbeit. Universität Saarbrücken (83 pp.).
- ROER, H. (1993): Die Fledermäuse des Rheinlandes 1945-1988. *Decheniana* 146, 138-183.
- SANDER, U. (1996): Die Bedeutung urbaner Lebensräume für Fledermäuse und deren Erfassung unter Einbeziehung der Öffentlichkeit, dargestellt am Beispiel der Stadt Neuwied/Rhein. *Fauna Flora Rheinland-Pfalz*, Beiheft 21, 145-168.
- VICINUS, T. (1997): Artbestimmung mit dem Zeitdehnungsdetektor-bioakustische und ökologische Aspekte der Fledermausfauna an drei Gewässern der Westpfälzer Moorniederung. Wissenschaftliche Prüfungsarbeit für das Lehramt an Gymnasien. Universität Kaiserslautern (158 pp.).
- WEISHAAR, M. (1998): Die Fledermausvorkommen in der Region Trier. *Dendrocopos* 25, 77-100.
- WISSING, H. (1993): Fledermauserfassungen im Sommer 1992 und Winter 1992/93 in der Pfalz. *Fauna Flora Rheinland-Pfalz* 7, 220-223.
- , GRIMM, F., KÖNIG, H., & SEILER, L. (1996): Fledermauserfassung in Nistkästen und Winterquartieren der Pfalz (BRD, Rheinland-Pfalz) – Sommer 1995 und Winter 1995/96. *Fauna Flora Rheinland-Pfalz* 8, 509-522.
- , & KÖNIG H. (1994): Ergebnisse der Fledermauserfassung in Nistkästen und Winterquartieren der Pfalz (*Mammalia: Chiroptera*) – Sommer 1993 und Winter 1993/94. *Fauna Flora Rheinland-Pfalz* 8, 65-78.
- , & - (1995): Ergebnisse der Fledermauserfassung in Nistkästen und Winterquartieren der Pfalz (*Mammalia: Chiroptera*) – Sommer 1994 und Winter 1994/95. *Fauna Flora Rheinland-Pfalz* 8, 65-78.
- ZIMMERMANN, K. (1992): Fledermausarten verschiedener Waldtypen. Unveröff. Bericht. In: WEISHAAR, M. (1992): Artenschutzprojekt Fledermäuse (*Chiroptera*). Gusterath.

Autoradresse:

HANS KÖNIG, Theodor-Heuss-Straße 37, D-67292 Kirchheimbolanden